

# Prüfer erzürnen Weinsheimer Ratsleute

Kritik an Glasversicherung und Raumvermietung sowie am Telefon in der Palmsteinhalle und an der Höhe der Friedhofsgebühren und der Hundesteuer

**Prüfung muss sein, das wissen auch die Weinsheimer. Doch was sie sich nun an Ergebnissen des Kreises anhören mussten, erzürnt die Ratsleute.**

WEINSHEIM. Kopfschütteln, Unverständnis und Gelächter – so reagierten die Weinsheimer Ratsleute, als Ortsbürgermeister Rolf Hahn in der Sitzung am Mittwochabend einige Ergebnisse des Rechnungs- und Gemeindeprüfungsamtes der Kreisverwaltung für die Jahre 2001 bis 2004 bekannt gab. So monierten die Prüfer die von der Gemeinde abgeschlossene Glasbruchversicherung mit einer Prämie von 1250 Euro – bei einem durchschnittlicher Schaden

von 30 Euro pro Jahr. Dazu Rolf Hahn ironisch: „Als Nächstes kündigen wir dann die Feuerversicherung und die Haftpflicht, da ist in den vergangenen Jahren auch nur wenig passiert!“ Angesichts der vielen Glasflächen in gemeindeeigenen Gebäuden, wie Schule, Kindergarten oder Palmsteinhalle betonte der Ortsbürgermeister, diese Versicherung beizubehalten.

Ab sofort muss für die Benutzung von Räumen der Gemeinde ein Nutzungsvertrag abgeschlossen werden. Die Prüfer hatten unter anderem beanstandet, dass die Räume teilweise zwar von Weinsheimer Bürgern angemietet wurden, allerdings für Bürger von

## Rat in Kürze

### Jagdpächter: Nur bis April fallen

● Werner Potten, Pächter der Weinsheimer Jagd, dringt in einem Schreiben an die Jagdgenossenschaft darauf, dass Holzfällarbeiten in Eigenwerbung bis April abgeschlossen sein sollen. Potten befürchtet wegen der Arbeiten eine Störung der Jagd und damit eine Pachtminderung. Laut Ortsbürgermeister Rolf Hahn ist dieser Wunsch nach Auskunft des Forstamtsleiters allerdings nicht durchsetzbar. Er wird sich aber dafür stark machen, dass die Werbungsarbeiten jeweils in den frühen Abendstunden beendet werden.

● Ein Architekt aus Niederhausen wurde im Rahmen der Dorferneuerung damit beauftragt, die Arbeiten zur Umgestaltung der Bushaltestelle am Weinsheimer Rathaus und des angrenzenden Geländes auszuschreiben.

● Ortsbürgermeister Hahn gab bekannt, dass ab 25. Januar das Neubaugebiet als verkehrsberuhigter Bereich gilt und Schilder auf dieses Tempolimit hinweisen. (wld)

außerhalb. Daher sei der Gemeinde ein Entgeltausfall entstanden, so die Prüfer.

Auch an der Art des Telefons für Notrufzwecke in der Palmsteinhalle schieden sich die Geister. Durch Wegfall der Zusatzgebühren für Telefonsperre könnten 140 Euro gespart werden, so der Vorschlag der Prüfer. Nicht berücksichtigt worden sei dabei, so Oberbürgermeister Hahn, dass dann teure Gespräche aus der Halle auf Gemeindegeldern geführt werden könnten.

Eine hitzige Debatte löste die Kritik der Prüfer an der bisherigen Praxis der Aufsicht über von der Gemeinde vermietete Räume aus. Die Aufsichtsperson erhielt bislang für

die Reinigung und die Kontrolle der Räume auf Unversehrtheit und Vollständigkeit der Einrichtungsgegenstände ein Entgelt, das vom Mieter zu zahlen war. Dies sei so nicht statthaft, sondern müsse zukünftig über einen „geordneten Anstellungsvertrag“ geschehen. Nach Ansicht des Gemeinderates treibe das jedoch die Kosten in die Höhe. Die Weinsheimer Zusage: Man will sich um eine „vernünftige und machbare Lösung“ bemühen.

Auch auf dem Gebührensektor übten die Prüfer des Kreises Kritik. So seien Friedhofs- und Bestattungsgebühren zu niedrig, auch die Hundesteuer sollte angehoben werden, fordern sie. (wld)